

Gering literatisierte Menschen erkennen und ihnen helfen

HANDLUNGSMÖGLICHKEITEN FÜR FACHKRÄFTE IN
BILDUNG, BERATUNG UND BETREUUNG



Mehr
Generationen
Haus
Wir leben Zukunft vor



Regionale
Grundbildungszentren
Niedersachsen

Inhalte

- **Hintergrund** Ausprägung und Ausmaß von Analphabetismus
- **Funktionaler Analphabetismus** Definitionen und Beispiele
- **Ursachen** individuell-familiär-schulisch-gesellschaftlich
- **Leben im Alltag**
- **Geringe Literalität** Anzeichen, Merkmale und Hinweise
- **Handlungsmöglichkeiten** Ansprechen und Unterstützen
Weitervermittlung & Ansprechpartner



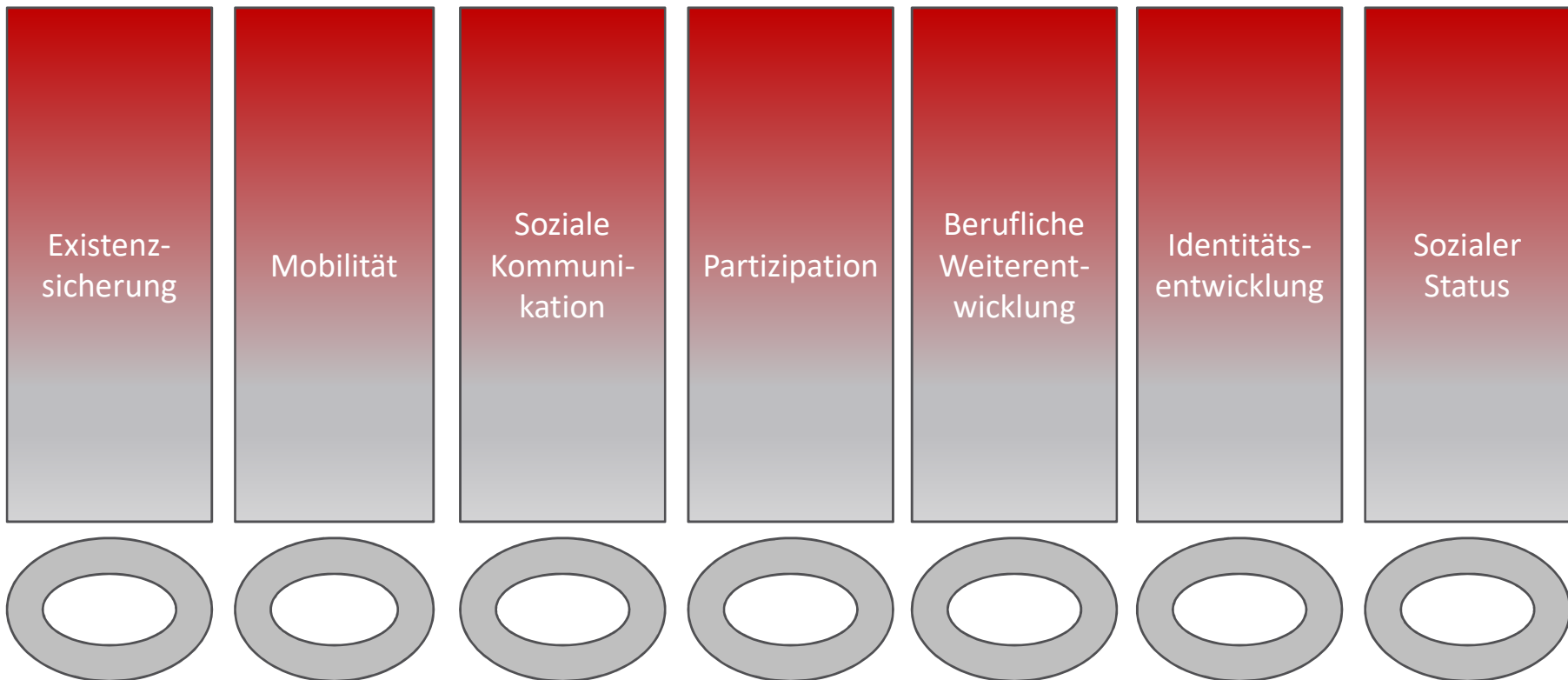
Mehr
Generationen
Haus
Wir leben Zukunft vor



Regionale
Grundbildungszentren
Niedersachsen

Gemäß einer Studie einer englischen Universitäts-terät, ist es nicht wichtig in wieviele Rneflogheie die Bstachuebn in einem Wort sind, das einzige, was wichtig ist, ist dass der erste und der letzte Bstachue an der richtigen Position sind. Der Rest kann ein toaerl Bsinöldn sien, tedztorm kann man ihn ohne Pemoblre lseen. Das ist so, weil wir nicht jeedn Bstachuebn einzeln leesn, sondern das Wort als gseatems.

Schriftsprachkompetenzen





Mehr
Generationen
Haus
Wir leben Zukunft vor



RGZ
Regionale
Grundbildungszentren
Niedersachsen

6,2 Millionen
Menschen in
Deutschland
können nicht
richtig schreiben
und lesen.

Rund 53 % sind
deutsche
Muttersprachler
und 47% haben
andere
Herkunfts-
sprache.

62% der
Betroffenen sind
erwerbstätig.

Die Fakten

Rund 12 %
können einzelne
Sätze lesen und
schreiben, aber
nicht zusammen-
hängende Texte
verstehen.

Es gibt mehr
ältere als
jüngere
funktionale
Analphabeten
(Jhrg.1950-
1980).

Über 58% aller
funktionaler
Analphabeten in
Deutschland
sind Männer,
rund 42 % sind
Frauen.

Die Fakten

ANTEILE DER ALPHA LEVELS IN DER BEFRAGTEN GRUPPE

Alpha Level 1-2 ($\alpha 1/ \alpha 2$):

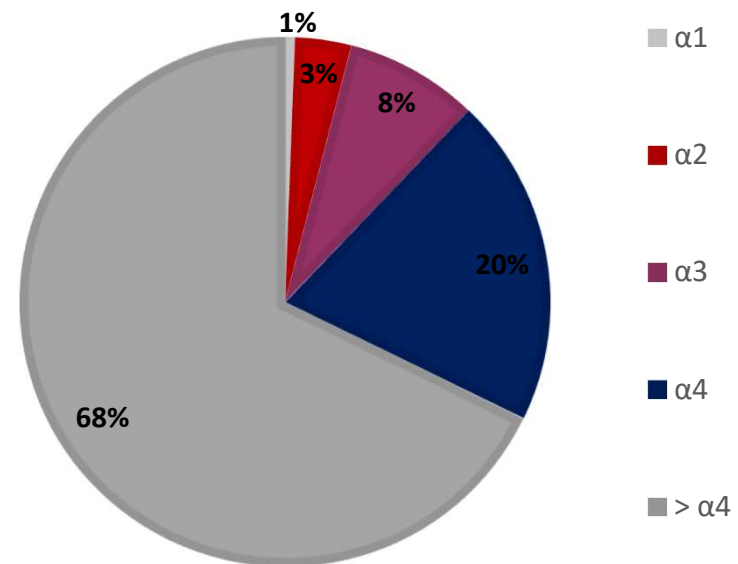
Analphabetismus = Buchstaben – und
Wortebene

Alpha Level 3 ($\alpha 3$):

funktionaler Analphabetismus = Satzebene

Alpha Level 4 ($\alpha 4$):

fehlerhaftes Schreiben und Lesen von
Texten





Mehr
Generationen
Haus
Wir leben Zukunft vor



Regionale
Grundbildungszentren
Niedersachsen

Definitionen

Primäre Analphabeten	haben das Lesen und Schreiben nie gelernt.
Sekundäre Analphabeten	haben die Fähigkeit wieder verloren.
Totale Analphabeten	können überhaupt nicht lesen und schreiben.
Funktionale Analphabeten	können nicht ausreichend lesen und schreiben.

WAS HEISST DAS?

Es sind erwachsene Menschen, die die Pflichtschulzeit i.d.R. absolviert haben, aber nicht oder nicht ausreichend lesen und schreiben können, bzw. die Schriftsprache im Alltag nicht anwenden.

ES GEHT UM ...

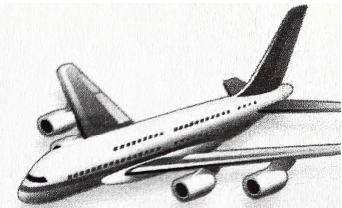
das Nicht-Verwenden-Können von Schriftsprache, wie es im jeweiligen Umfeld erforderlich ist.
(Beruf, Alltag, Familie, soziales Umfeld)



Beispiele

Ich war in der
Türkei, in mein Dorf,
in meinem Dorf war
is zowarmi. Ich habe
mit meine Familie ein
mal piknik gemacht,
es gibt gros berge kule
wasen.

Liebe Linda



ich habe mein Reise geplant und
wollte ein Flug Buchen. leider geht
das nur mit Kreditkarte. Kann
du den flug für mich bezahlen?
ich überweise dir das geld da auf
dem Konto.



Ursachen

Soziale
Ungleichheit /
Problem der
Bildungs-
weitergabe

Krankheit /
Lese- und
Rechtschreib-
schwäche

Probleme im
familiären /
sozialen
Umfeld

Migrations-
hintergrund /
kulturelle
Voraus-
setzungen

Fehlen einer
sicheren
Lernbegleitung
in Familie
und/oder
Schule

Soziale Ungleichheit bedeutet, dass „Kinder mit ungleichen sozialen und kulturellen ‚Startkapitalien‘ in das Bildungssystem eintreten und dort nach ihrer sozialen Herkunft schrittweise so ‚sortiert‘ werden, dass sie überwiegend in das ebenfalls sozial gestufte Berufssystem gelenkt werden“ (Vester 2005/15).



Leben im Alltag

Ein Lokführer berichtete folgende Szene:
„Analphabeten, ja, die gibt es auf dem Bahnhof. Eine junge Frau fragte mich: Fährt dieser Zug nach Wurzen? Das fragt die mich! Dabei stand es groß geschrieben am Zug und auf der Anzeigetafel des Bahnsteigs.“ So empört sich der Mann. „Ich hab ihr gesagt: Der Zug fährt nach Wurzen, da hält er aber nicht, ich fahre da durch.“ Er gibt der Frau eine falsche Information.

Eine Frau bittet am Schalter der Bank um Hilfe beim Ausfüllen eines Formulars, sagt, dass sie nicht so richtig schreiben kann. Die Angestellte, die wenig Zeit hat, ruft laut zu ihrer Kollegin: „Komm doch mal, die Frau kann nicht schreiben. Fülle das mal aus!“



Probleme ...

im Alltag

- eingeschränkte Kommunikationsmöglichkeiten
- Abhängigkeit von Partner/in oder Vertrauenspersonen
- höhere gesundheitliche Risiken
- finanzielle und rechtliche Risiken
- eingeschränkte Mobilität
- eingeschränkte Teilhabe

im Beruf

- Probleme bei Bewerbungen, am Arbeitsplatz
- Informationsdefizite/ keine Weiter- oder Fortbildung
- Krankmeldung
- erhöhte Risiken des Jobverlustes
- Ablehnung von Beförderung oder Kündigung



Betroffene erkennen

Analphabetismus ist in Tabuthema in unserer leistungsorientierten Gesellschaft

Vermeiden

Unsicher Situationen vermeiden:

Informationsveranstaltungen werden nicht besucht.

Beförderungen werden ausgeschlagen.

Einfache oder auch lukrativ erscheinende Aufgaben werden nicht übernommen.

Schriftlich zu erbringende Unterlagen und Nachweise fehlen.

Delegieren

Schreibanforderungen an Vertraute und Fremde delegieren:

„Machen Sie das doch gleich mal.“ „Sie können das besser.“ „Das Formular nehme ich mit, ich mache das zu Hause.“ „Den Arbeitsnachweis schreibe ich zu Hause.“

Täuschen

Über Schwierigkeiten hinwegtäuschen:

Sie zeigen den Behördenbrief und fragen: „Wo muss ich da hin?“ oder „Was mache ich damit?“ „Ich habe meine Brille vergessen.“ oder „Ich habe meine Hand verletzt.“

„Meine Bewerbung ist doch noch aktuell“ „Die Schrift ist zu klein. Ich kann das nicht lesen.“

Betroffene erkennen

Nichtverstehen schriftlicher
Informationen:



- Schriftlich erteilten Aufforderungen, Einladungen (z.B. per Post) wird keine Folge geleistet.
- Schriftliche Aufgabenstellungen werden nicht verstanden.
- Den Inhalt eines vorgelegten Textes können Menschen nicht wiedergeben oder sich darüber nicht austauschen.



Mehr
Generationen
Haus
Wir leben Zukunft vor



Regionale
Grundbildungszentren
Niedersachsen

Betroffene erkennen

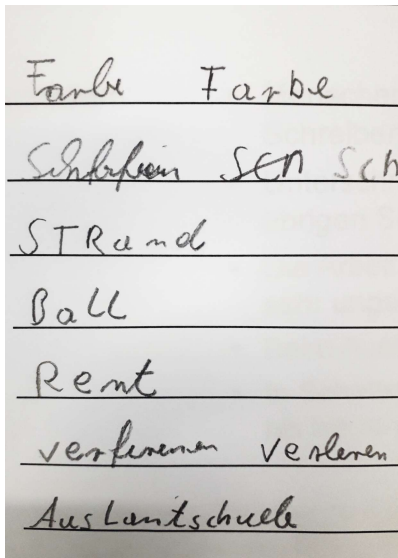
Sprachliche Ausdrucksfähigkeit:
(tendenziell einfache und
monotone Ausdrucksweise)

- Sie bilden kurze Sätze.
- Sie benutzen kaum Wörter zur chronologischen Einordnung (z. B. davor, danach, vorher).
- Sie beschreiben Situationen und Erlebnisse kaum plastisch und wenig reflektiert.



Betroffene erkennen

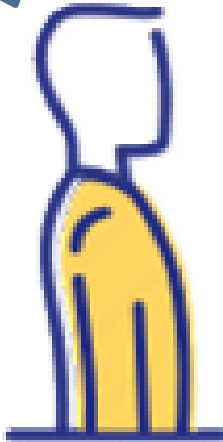
Lese- und Schreibtechniken:



- Menschen haben motorische Schwierigkeiten beim Schreiben.
- Unterschriften sind gemalt und entsprechen nicht dem übrigen Schreibstil.
- Die Arbeit an Texten, das Lesen und Schreiben wird nur sehr ungern ausgeführt.
- Beim Ausfüllen von Formularen wird Hilfe benötigt.
- In Schriftstücken gibt es sehr viele orthografische Fehler bis hin zu einer selbst entwickelten Schrift.

Betroffene ansprechen

Ich kann das
nicht lesen.
Können Sie
mir helfen?



Waaas!
Sie können
nicht lesen!!



Das geht besser!!!

Ich kann
nicht gut
schreiben.
Können Sie mir
helfen?



Ist es recht,
wenn ich das
für Sie
ausfülle?



Das ist besser!!!



Betroffene ansprechen

Situation offen und
behutsam
ansprechen

Situationen nutzen,
Anlässe nicht
verstreichen lassen

Diskretion und
Anonymität zusichern

Ausreichend Zeit und
einen ruhigen Raum
nehmen



Klare Benennung des
Problems

Konfliktsituationen
vermeiden

Probleme abwägen

Auswege wissen –
weiter vermitteln



Mehr
Generationen
Haus
Wir leben Zukunft vor

Wen kann ich um Hilfe bitten? Wohin kann ich vermitteln?




Regionale
Grundbildungszentren
Niedersachsen

Beratung und Hilfe vor Ort:

Regionales Grundbildungszentrum Stade  04141 - 62048/ 01520-5450425

Grundbildungsangebote vor Ort:

VHS Stade  04141 - 40990

VHS Buxtehude  04161 - 74340

Auf Landes- und Bundesebene:

Agentur für Erwachsenen- und Weiterbildung Hannover

Bundesverband Alphabetisierung und Grundbildung e.V.

Deutsche Gesellschaft für Lesen und Schreiben e.V.

ALFA-Telefon
0800 53 33 44 55



Mehr
Generationen
Haus
Wir leben Zukunft vor



Regionale
Grundbildungszentren
Niedersachsen

Mit Herzlichen Dank an:



EVANGELISCHE
ERWACHSENENBILDUNG
NIEDERSACHSEN

Samtgemeinde Horneburg



Agentur für Erwachsenen-
und Weiterbildung

Gefördert durch:



Niedersächsisches Ministerium
für Wissenschaft und Kultur



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

Bundesministerium
für Bildung
und Forschung



Mehr
Generationen
Haus
Wir leben Zukunft vor



Regionale
Grundbildungszentren
Niedersachsen

Die tun glatt so, als wär schon
jeder zweite Deutsche ein
Analphabet...!

Ja, unglaublich...!

